

Strategieentwicklung & Strukturbildung: Präventionsketten als Ansatz kommunaler Armutsprävention

Einblicke in das Programm
„Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle
Kinder!“

Christina Kruse

*Online-Colloquium Gesundheit Österreich,
20. November 2024*



Inhalte des Vortrags

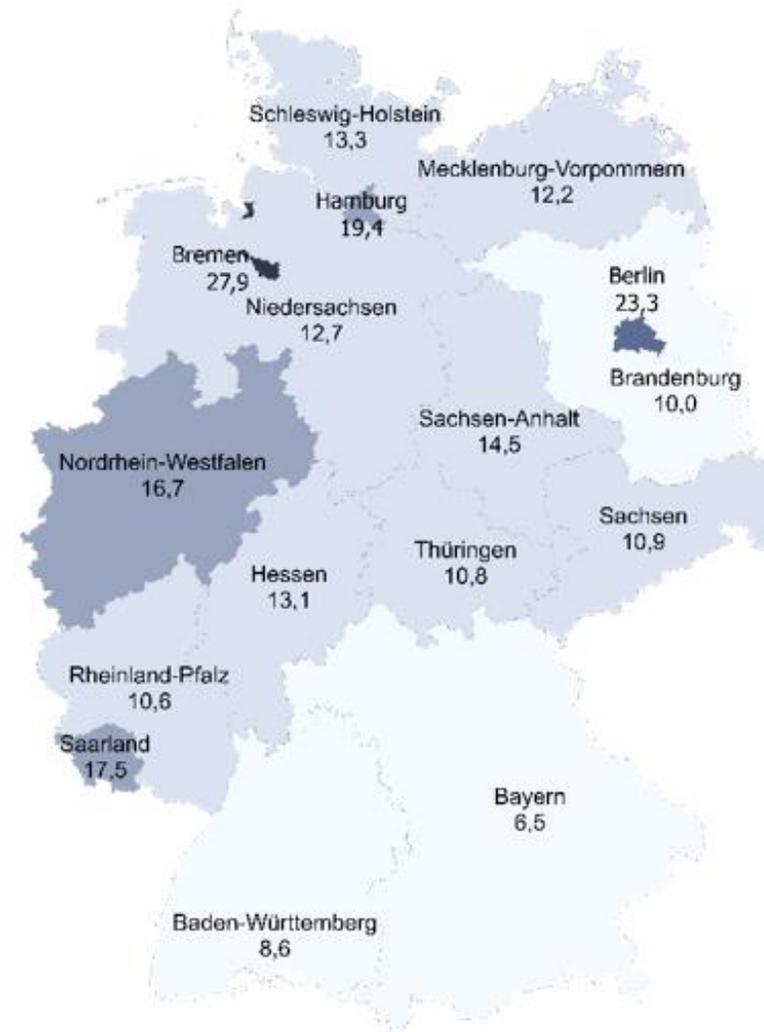
Auf folgende Fragen werde ich Antworten geben:

- Wie stellt sich die Situation in Niedersachsen und Deutschland dar?
- Warum sind kommunale Präventionsketten so wichtig, und was zeichnet sie aus? Wie hängen strukturelle Armutsprävention und Präventionsketten zusammen?
- Was können Präventionsketten bewirken? Was gibt es zu tun?

Kinderarmut ist ein bundesweites Problem, tritt aber regional unterschiedlich stark auf

SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften (Juni 2024)

- Deutschland 12,6 %
- Niedersachsen 12,7 %
mit Spannweiten von
 - Landkreis Osnabrück 6,3 %
 - bis
 - Stadt Wilhelmshaven 27,7 %
- Erfahrungsgemäß gibt es noch größere Unterschiede zwischen einzelnen Gemeinden, Stadtteilen und Quartieren.



Kinderarmut ist mehr als ein finanzieller Mangel

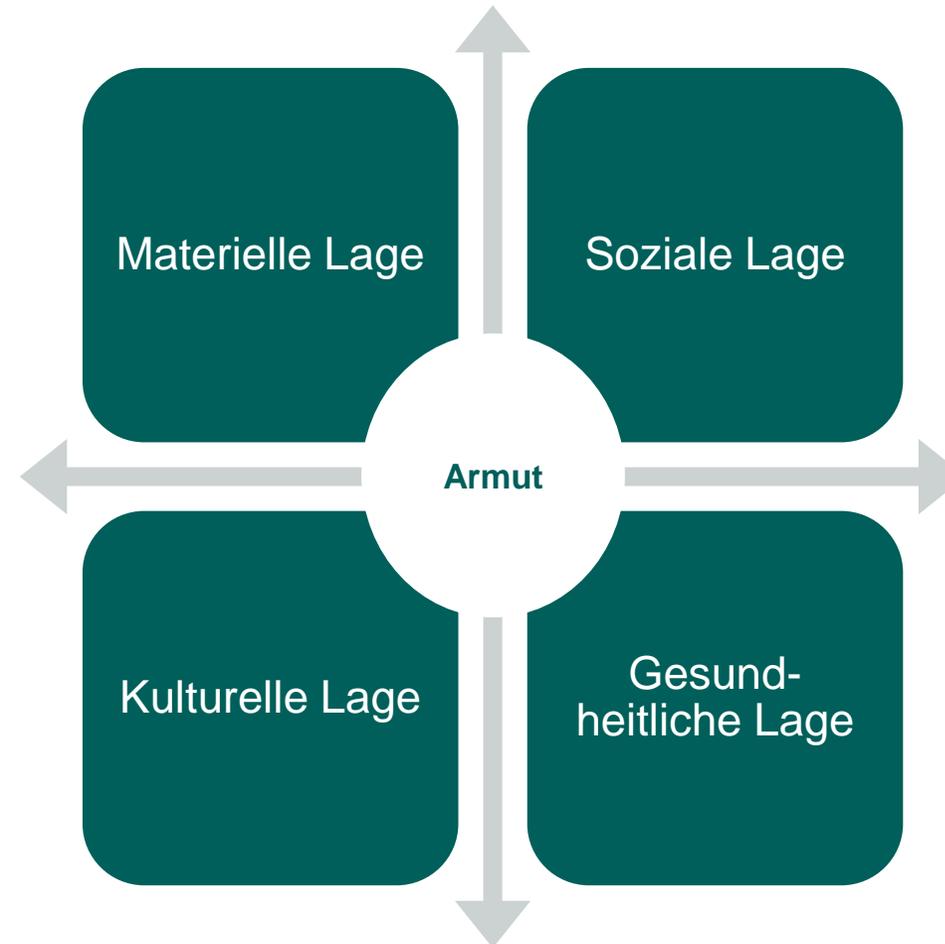
Das Lebenslagen-Modell

Armut bedeutet, zu wenig zu haben für:

- Bildung,
- Gesundheit,
- Miteinander
- Teilhabe an der Kinder- und Jugendkultur der Gleichaltrigen

Damit verbunden sind

- ein ungünstiger Start ins Leben und Entwicklungsrisiken mit Langzeitwirkung.
- hohe Belastungen bewältigen zu müssen bei geringen Ressourcen.



Unterstützungsangebote in Kommunen sind vielfältig – treffen aber nicht immer Bedarf und Bedürfnisse

Präventionsketten adressieren Kernprobleme des Präventionsdilemmas auf kommunaler Ebene

Präventionsdilemma:

Diejenigen Personen, die am meisten von Unterstützungsangeboten profitieren würden, nehmen sie kaum oder gar nicht in Anspruch.

- Vielzahl an Akteur*innen, Leistungen & Zielsetzungen
 - versäulte Strukturen zw. Ressorts und Fachrichtungen
 - geringe Ausrichtung an persönlichen Anliegen & Lebensrealität
- 
- eingeschränkte Transparenz & fehlender gemeinsamer Blick
 - gehemmte Abstimmung & geringes Ineinandergreifen von Angeboten
 - unzureichende oder selektive Zugänge

Quelle: Kruse, C. & Richter-Kornweitz, A. 2017. Kommunale Präventionsketten: Mehr Teilhabe für Kinder durch Strategieentwicklung & Strukturbildung. *In* Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, 4: 137-140'.

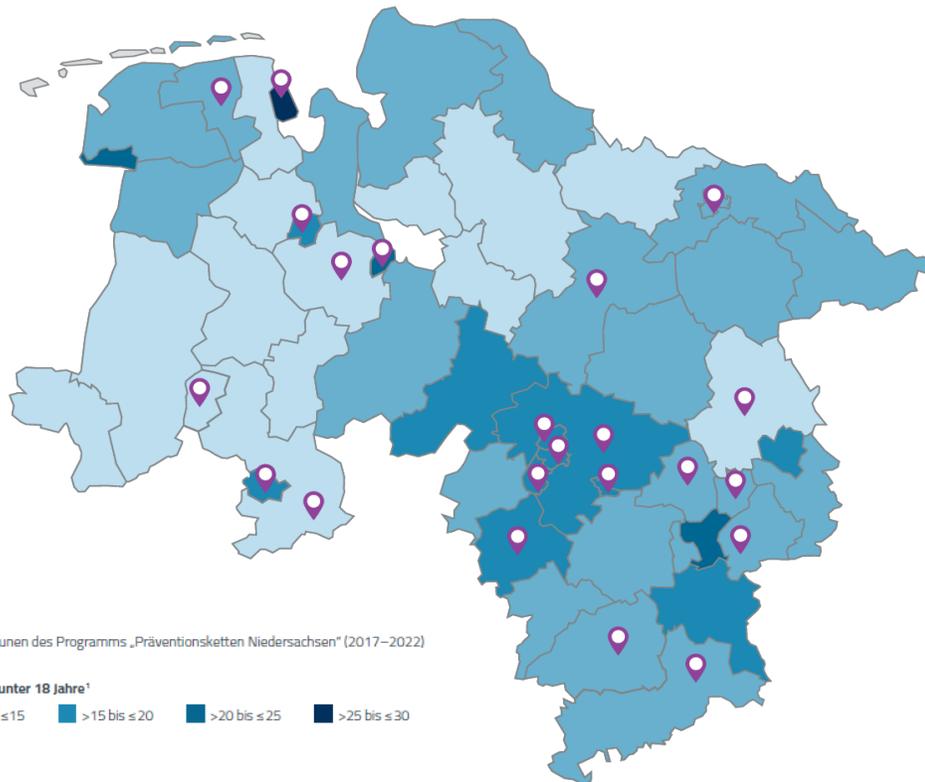
5

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Arme Kinder gibt es überall in Niedersachsen

SGB II-Quote der Kinder unter 18 Jahre in Niedersachsen auf Ebene der Landkreise und Kreisfreien Städte im Oktober 2023¹ sowie teilnehmende Kommunen des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“ (2017–2022)



Kernproblem Präventionsdilemma:

Selbst vorhandene Unterstützung kommt nicht bei allen armutsbetroffenen Kindern und Familien an.

Es braucht strategische Entscheidungen und strukturelle Veränderungen vor Ort!

Bildquelle: Eigene Darstellung nach Statistik der Bundesagentur für Arbeit. (Hrsg.) (2023). Tabellen. SGB II-Hilfequoten (Monats- und Jahreszahlen). Monatszahlen Oktober 2023. Nürnberg.

„Präventionsketten Niedersachsen“ unterstützt 22 niedersächsische Kommunen bei der strukturellen Armutsprävention durch den Auf- und Ausbau von PräVK

Das kommunale Förderprogramm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“



August 2016 bis Dezember 2022;
Start der ersten Kommunen 02/2017, vier Förderphasen á drei Jahre



3- bis 5-jährige finanzielle Förderung der Kommunen zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle; Kommunen erhöhen sukzessive Eigenanteil von 30 % auf 70 %



Prozessbegleitung und Fachberatung sowie Qualifizierungsangebote durch Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“



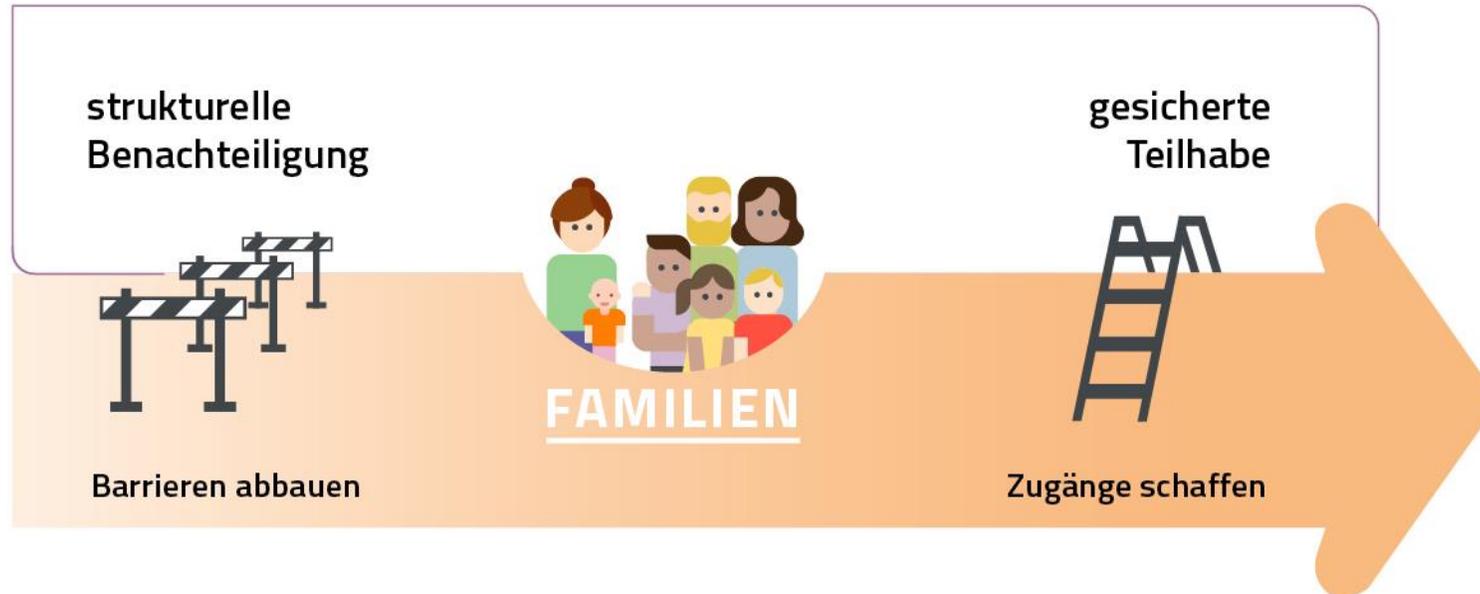
Programmfinanzierung durch die Auridis Stiftung gGmbH



Schirmherrschaft Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Bestreben struktureller Armutsprävention im Kontext von Präventionsketten

Ziel: Worauf zielt die Präventionsketten-Arbeit ab?



Chancenungleichheit

durch Barrieren in Form von Planungen, Abläufen, Regelungen, Normen, Haltungen und Umgangsformen

Chancengleichheit

durch Zugänge zu materiellen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Leistungen und Angeboten

Bildquelle: Kruse, C., Petras, K. & Humrich, W. (2024): Bestreben struktureller Armutsprävention im Kontext von Präventionsketten. Hannover: LVG & AFS Nds. HB e.V.

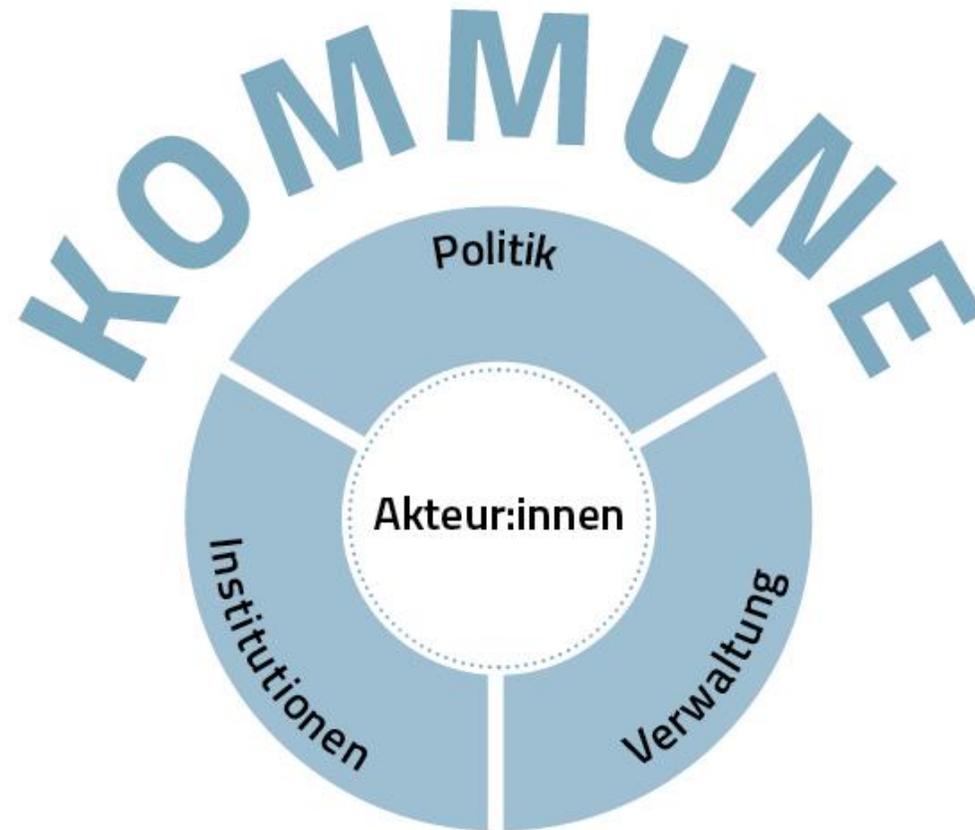
8

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Kommune als Handlungsort: Strukturelle Ansatzpunkte beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten

Struktur: Wo setzt Präventionsketten-Arbeit an?



Normative Grundüberzeugung braucht es überall –
alle Bereiche tragen Verantwortung für gelingende Armutsprävention!

Quelle: Kruse, C., Petras, K.
& Humrich, W. (2024):
Strukturelle Ansatzpunkte
beim Auf- und Ausbau von
Präventionsketten. Hannover:
LVG & AFS Nds. HB e.V.

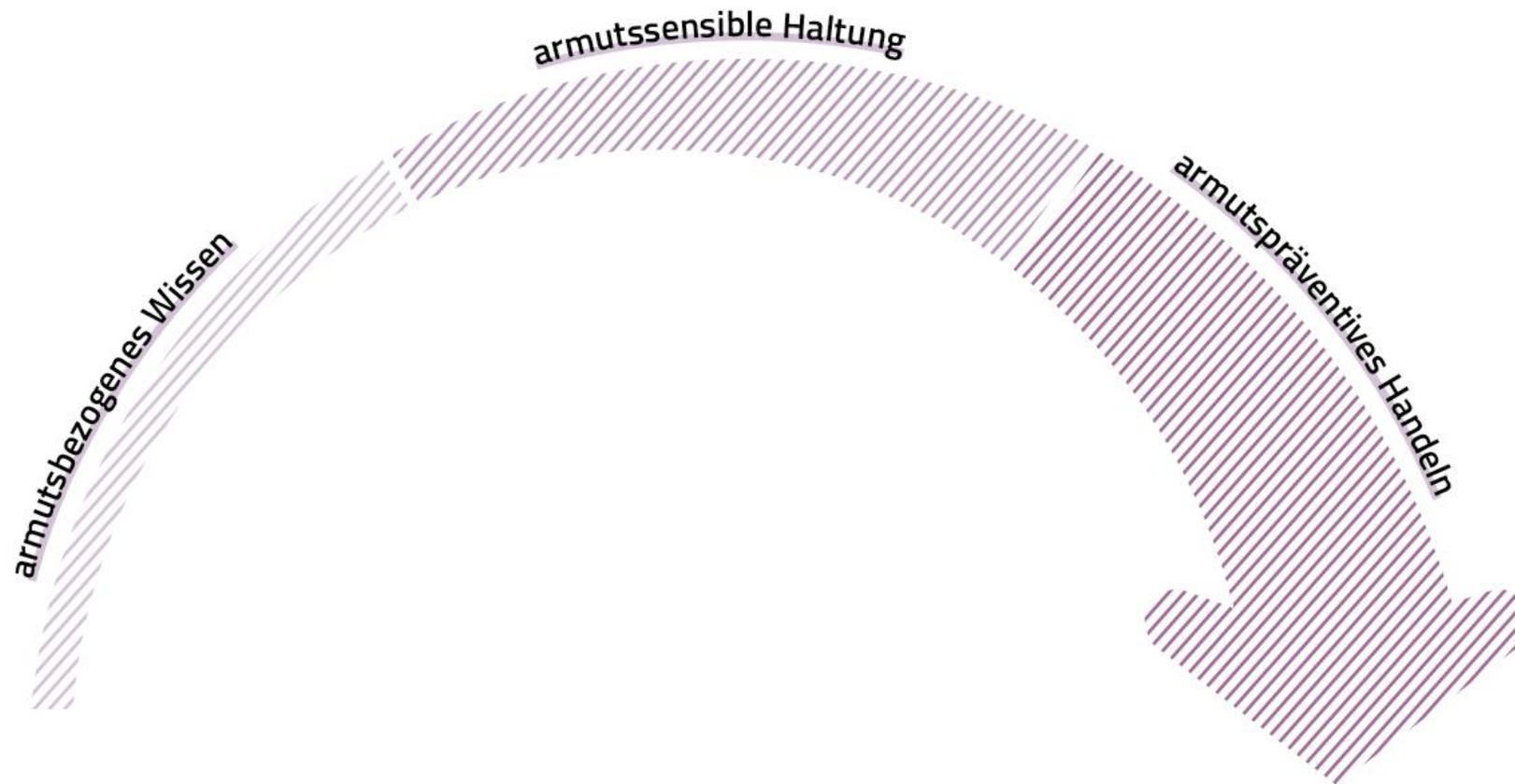
9

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Armutsprävention als Prozess von „Wissen – Haltung – Handeln“

Prozess: Wie gelingt armutspräventives Handeln im Kontext von Präventionsketten?



Strukturierte Auseinandersetzung mit dem
Thema Kinderarmut erfordert Steuerung, Zeit und Raum

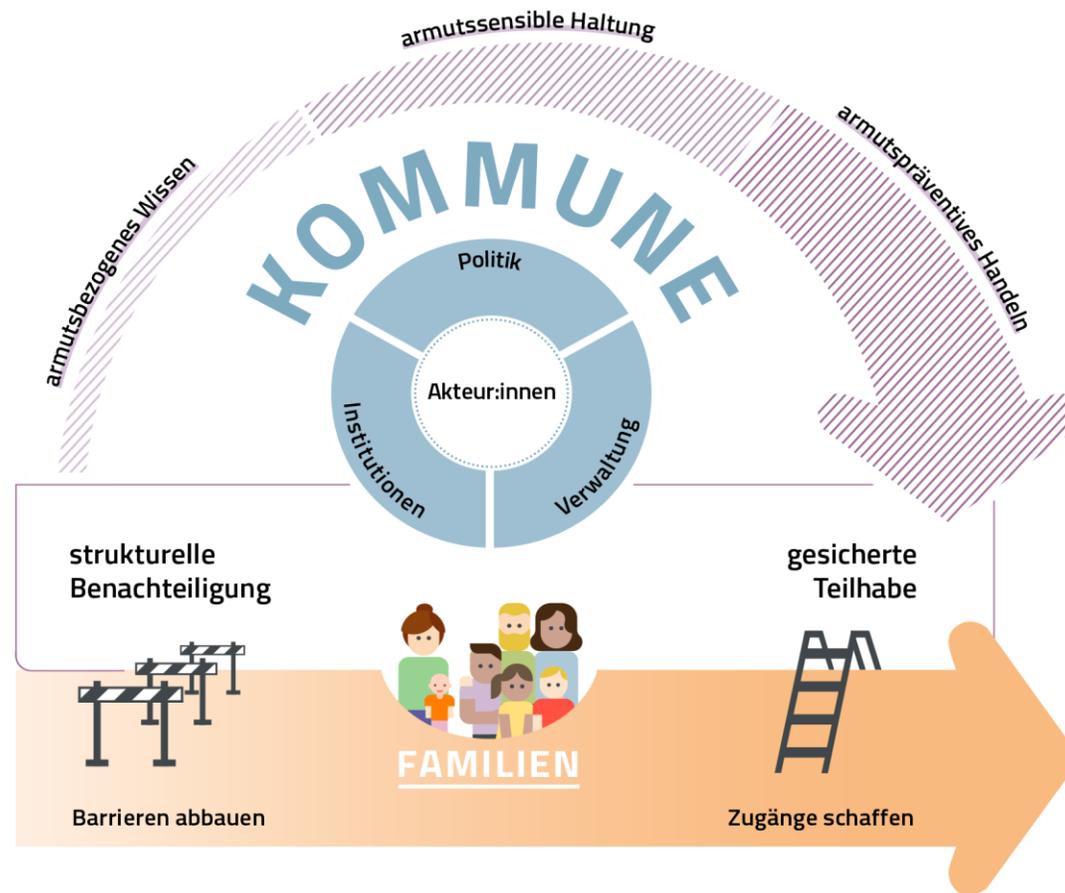
Quelle: Kruse, C., Petras, K.
& Humrich, W. (2024):
Armutsprävention als
Prozess von „Wissen –
Haltung – Handeln“.
Hannover: LVG & AFS Nds.
HB e.V.

10

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Strukturelle Armutsprävention in Kommunen beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten



**Komplexe Herausforderungen erfordern übergreifende Lösungsansätze:
Strategieentwicklung & Strukturbildung**

Kruse, C. Petras, K. & Humrich, W. (2024). Strukturelle Armutsprävention in Kommunen beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten. Hannover: LVG & AFS Nds. HB e. V.

11

→ www.praeventionsketten-nds.de

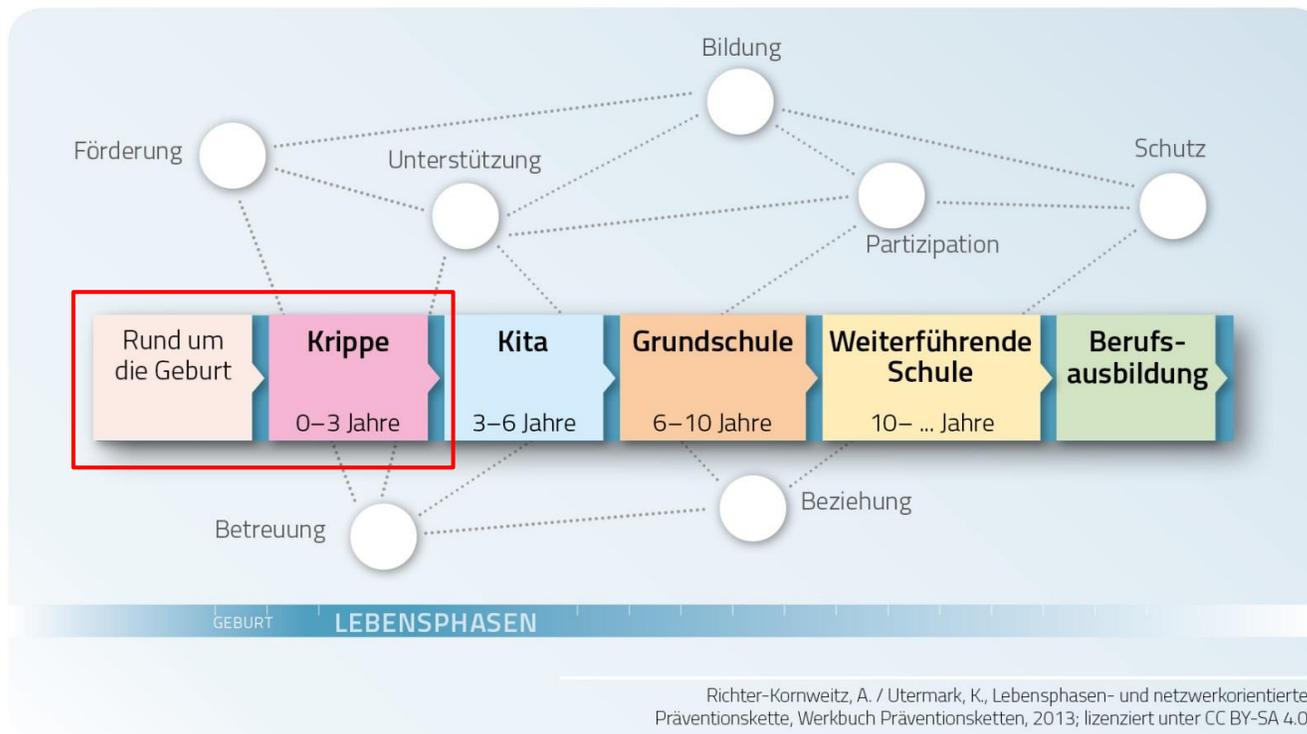
→ www.gesundheit-nds-hb.de

Präventionsketten etablieren ein eng geknüpftes und an Lebensphasen orientiertes Unterstützungssystem

Inhaltliche Orientierung an Entwicklungsthemen für Kinder & Familien, ihren Bedarfen und Bedürfnissen



Präventionskette

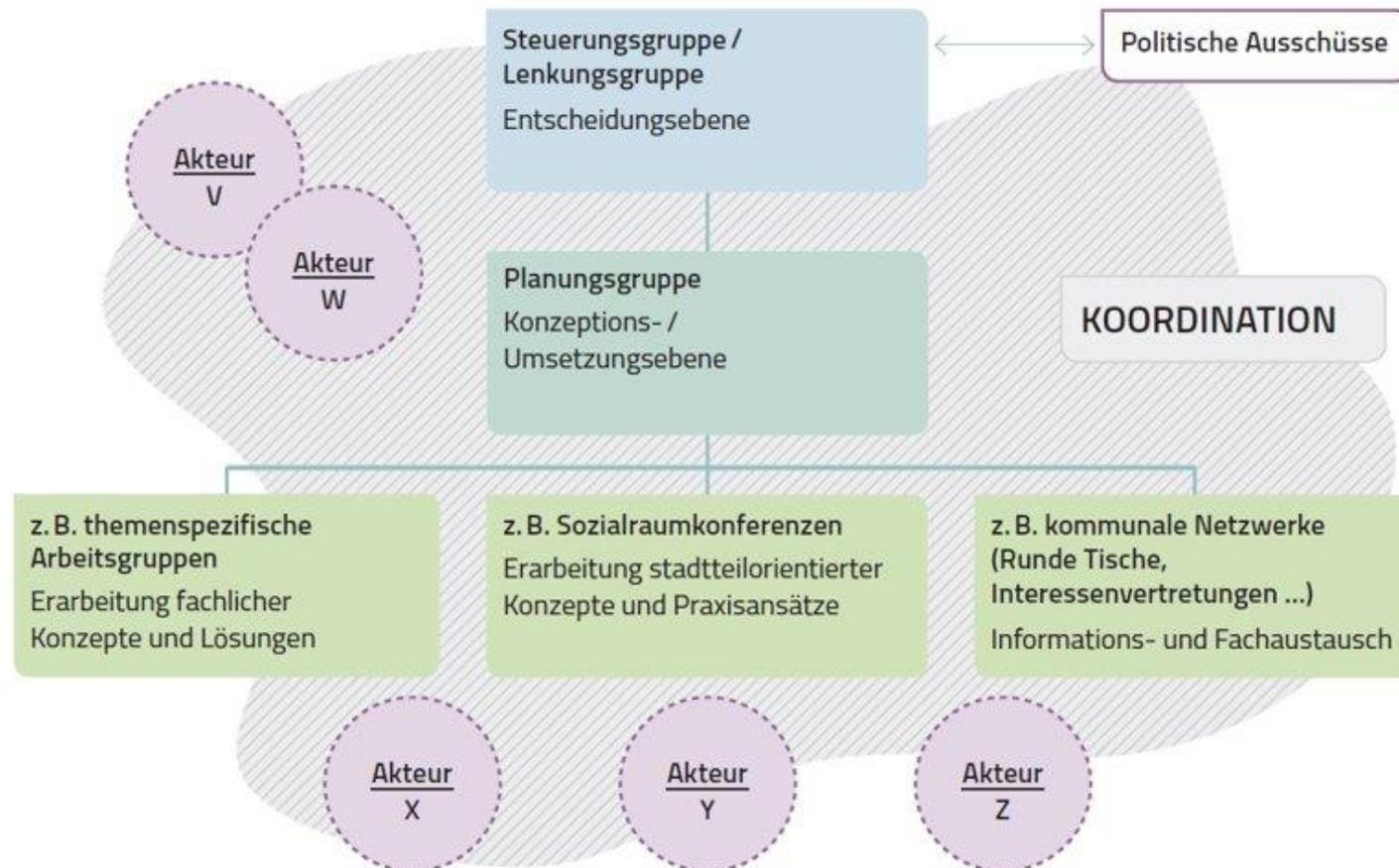


- Fach- und Ressortgrenzen überwinden
- Regelstrukturen stärken
- Übergänge fließend gestalten
- Beziehungen aufbauen
- Zugangsbarrieren abbauen
- Teilhabe stärken

Frühe Hilfen sind die erste Stufe der Präventionskette!

Für eine stringente Präventionsketten-Arbeit braucht es eine zielgerichtete Organisationsstruktur in der Kommune

Strategieentwicklung und Strukturbildung erfordern Ressourcen



Prinzipien dabei:

- auf Bestehendem aufbauen
- horizontale und vertikale Beteiligung ernst nehmen

Bildquelle:

Kruse, C. & Richter-Kornweitz, A.: Praxis Präventionskette 3, Organisationsstruktur entwickeln, Hannover 2019.

13

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Integrierte Zusammenarbeit erfordert die Beteiligung diverser Verantwortungs- und Arbeitsbereiche

Sind alle relevanten Ressorts involviert?



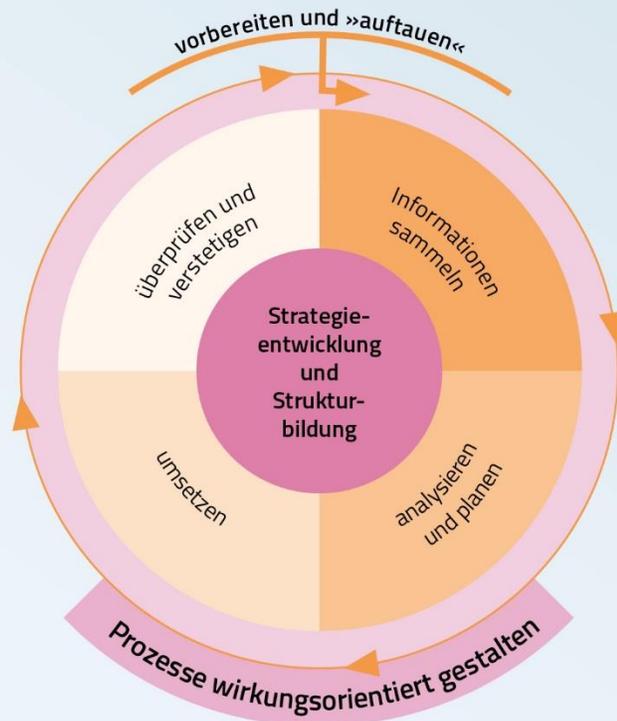
Welche Bereiche sind in den Gemeinden von Verwaltungsseite für die Belange von Kindern und Familien vorrangig zuständig?

Welche weiteren Bereiche könnten relevant sein?

Der Auf- und Ausbau von Präventionsketten benötigt ein umfassendes Prozessverständnis

Präventionsketten benötigen eine mittel- bis langfristigen Planungshorizont

Prozesskreislauf in der Präventionsketten-Arbeit



Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Prozesskreislauf in der Präventionsketten-Arbeit, 2021; lizenziert unter CC BY-SA 4.0

Welche ersten Schritte stehen an?

- Auftrag verbindlich festschreiben (polit. Beschluss einholen)
- Bestandsanalyse durchführen/aktualisieren
- Organisationsstruktur entwickeln
- Gemeinsam analysieren, Ziele definieren und Maßnahmen planen

Bildquelle:
Landeskoordinierungsstelle
„Präventionsketten
Niedersachsen“

15

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention

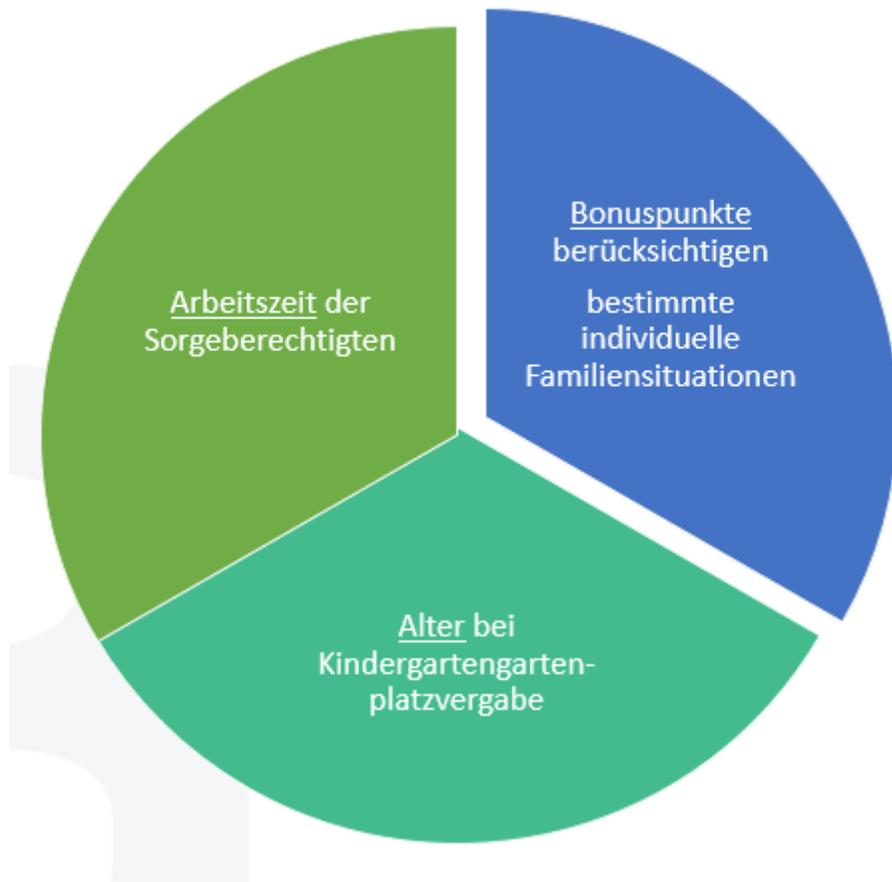
Stadt Barsinghausen: Teilnehmende Kommune im Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ (2017-2022)



Bildquelle: Beck, R., 2023: Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention. Präventionsketten Niedersachsen. Fachvortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung.

Wie kann die Situation benachteiligter Kinder und Eltern beim Vergabeverfahren berücksichtigt werden?

Stadt Barsinghausen: Sozialraumorientierte Kitaplatz-Vergabe



- Dringender Wunsch nach **objektiven und nachvollziehbaren Kriterien**
- **Bedarfsgerechtigkeit:** Berücksichtigung **individueller Belastungen und Lebensrealitäten**, z.B. Jobsuche, Ausbildung, Qualifizierung aber auch Geschwisterkinder, ...
- Regelmäßige Trägertreffen: **Aufarbeitung des Vergabeprozesses** (Erkenntnisse und Problematiken aus den vergangenen Jahren)
- **Nutzen** verdeutlicht: abgestimmtes Handeln bietet für alle Beteiligten Nutzen (Familien, Freie Träger, Kitas, Stadt)
- **Begleitung des Vergabeprozesses: Arbeitshilfen** vereinfachen Vorgehen für alle Beteiligten!

Quelle: Beck, R., 2023: Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention. Präventionsketten Niedersachsen. Fachvortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung.

17

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Das Punktesystem setzt sich aus drei Bausteinen zusammen

Stadt Barsinghausen: Sozialraumorientierte Kitaplatz-Vergabe

Das Punktesystem

Das Punktesystem besteht aus drei Bausteinen: Arbeitszeit der Sorgeberechtigten, Bonuspunkte für bestimmte Merkmale sowie Bonuspunkte für das Eintrittsalter in den Kindergarten.



Das Verfahren wird bei der Platzvergabe für Krippe, Kindergarten und Hort angewendet.

Baustein Arbeitszeit der Sorgeberechtigten

Tabelle 1: Zusammenlebende Sorgeberechtigte

Sorgeberechtigter 1:	Punkte
Keine Beschäftigung (z.B. Hausfrau, -mann; Elternzeit)	0 P.
Unter 17,5 Stunden	5 P.
Ab 17,5 Stunden	10 P.
Arbeitsuchend, Teilnahme an Integrations- oder Sprachkurs	15 P.
Ab 30 Stunden	15 P.
Ab 35 Stunden	20 P.

Sorgeberechtigter 2:

Keine Beschäftigung (z.B. Hausfrau, -mann; Elternzeit)	0 P.
Unter 17,5 Stunden	5 P.
Ab 17,5 Stunden	10 P.
(Auch) Arbeitsuchend; Teilnahme an Integrations- oder Sprachkurs	15 P. (10 P.)
Ab 30 Stunden	15 P.
Ab 35 Stunden	20 P.

Tabelle 2: Alleinerziehende

Sorgeberechtigter 1:	Punkte
Keine Beschäftigung (z.B. Hausfrau, -mann; Elternzeit)	0 P.
Arbeitsuchend; Teilnahme an Integrations- oder Sprachkurs	35 P.
Erwerbstätig	50 P.

Als erwerbstätig gilt auch:

Wer in Elternzeit ist, vorher nachweislich erwerbstätig war und dieses Arbeitsverhältnis nach Ende der Elternzeit innerhalb des Kindergartenjahres, für das die Aufnahme vorgesehen ist, fortsetzt.

Oder wer nachweislich in Ausbildung oder Studium ist.

Auch eine geplante Berufstätigkeit/Ausbildung/etc. wird auf Nachweis (z.B. Arbeits-, Ausbildungsvertrag) berücksichtigt.

Baustein Bonuspunkte

Kind/Geschwisterkind/Sorgeberechtigter im Haushalt ist von Behinderung betroffen oder hat eine schwere Erkrankung (Grad der Behinderung von mind. 50, Nachweis erforderlich)	20 P.
Kind hat einen nachgewiesenen Förderbedarf (z.B. Förderbedarf Sprache, Sehen, Motorik, etc.)	14 P.
Übergang von Kindertagespflege oder Krippe in den Kindergarten	6 P.
Geschwisterkind in Kindertagespflege, Krippe, Kindergarten, Hort oder verlässlicher Grundschule in Barsinghausen	3 P.

Baustein Alter bei Kindergartenplatzvergabe

Kind älter als 5 Jahre	30 P.
Kind älter als 4 Jahre	20 P.
Kind älter als 3 Jahre	10 P.

Es gilt: drittes/viertes/fünftes Lebensjahr bis 31.10. des Jahres vollendet.

Flowchart:

```

    graph TD
      Q1[Hat das Kind seinen Wohnsitz in Barsinghausen?] -- Ja --> A[Anwendung des Punktesystems zur Kitaplatzvergabe]
      Q1 -- Nein --> B[Erhält ein/einzelne/n Betreuung/plätze nur möglich, wenn keine Warteliste besteht]
      A --> Q2[Leben zwei Sorgeberechtigte im Haushalt des Kindes?]
      Q2 -- Ja --> T1[Tabelle 1]
      Q2 -- Nein --> Q3[Lebt das Kind mit einem Sorgeberechtigten allein im Haushalt?]
      Q3 -- Ja --> T2[Tabelle 2]
  
```

Arbeitszeit der Sorgeberechtigten

- alleinerziehende erhalten Sonderpunkte
- Arbeitssuchende, Teilnahme an Integrations-, Sprachkurse werden mit Berufstätigkeit gleichgestellt

Bonuspunkte

- Behinderung in der Familie
- nachgewiesener Förderbedarf
- Übergang von einem Betreuungssetting zum anderen
- Geschwisterkinder in Betreuung

Alter des Kindes

- Je älter das Kind, desto höher die Punkte

Quelle: Beck, R., 2023: Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention. Präventionsketten Niedersachsen. Fachvortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung.

18

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Formale Beschlüsse ermöglichen Armutssensibilität in Kitas

Stadt Barsinghausen: Budgetierungsrichtlinie (BuRiLi)

- Keine versteckten Kosten für Eltern mehr
- Kosten für Angebote in den Kitas werden über den HH finanziert (Schwimmen, Frühstücks - Buffett, Theater, Zoo- Besuch, Projekte)
- Ermöglicht Teilhabe für alle Kinder
- HH-Ansatz pro Kind
- Die BuRiLi ist durch den Rat beschlossen und strukturell verankert



Quelle: Beck, R., 2023: Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention. Präventionsketten Niedersachsen. Fachvortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung.

19

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Qualifizierungsreihe ermöglicht pädagogischem Personal kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema Armut

Stadt Barsinghausen: Armutssensibles Handeln in der Kinderbetreuung



- Setting Kollegiale Beratung entstanden
- Keine versteckten Kosten für Eltern mehr
- Kosten für Angebote in den Kitas werden über den Haushalt finanziert
- Haushaltsansatz zum armutssensiblen Handeln ist in Budgetierungsrichtlinie verankert
- Weitere Kitas nehmen zukünftig an der Fortbildungsreihe teil

Quelle: Beck, R., 2023: Die Strategie der Barsinghäuser Armutsprävention. Präventionsketten Niedersachsen. Fachvortrag im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung.

Prozessorientierte Fortbildungsreihe führt zu individuellen, institutionellen und strukturellen Veränderungen!

Präventionsketten schaffen Zugänge und sichern Teilhabe!

Kommunen entwickeln Angebote, die tatsächlich bei den Kindern und Familien ankommen und ihre Lebenslage verändern



1. Die Familien nehmen Unterstützung wahr.
2. Die Familien sind zufrieden mit dem neuen Angebot.
3. Die Familien erweitern aufgrund der Nutzung des Angebots ihr Wissen, ändern ihre Einstellungen und ihr Verhalten.

„Wesentliche Verbesserung der deutschen Sprache.“

„Ich habe meine gesuchte Stelle durch „Familien im Quartier“ gefunden.“

Brandes, S. (2024):
EvaluationsReport: Fokus Dialoggruppen. Groß und klein – keiner allein
(Barsinghausen). Hannover:
Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen
Bremen e. V.

Brandes, S. (2024):
EvaluationsReport: Fokus Dialoggruppen. Familien im Quartier (Laatzten).
Hannover:
Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen
Bremen e. V.

Strukturelle Armutsprävention in Kommunen führt zu individueller Armutsprävention bei Kindern und Familien.

Präventionsketten Niedersachsen wirken!

Belege für strukturelle Veränderungen in den Kommunen



- 1. Das Thema Kinderarmut kommt auf die Agenda und bleibt dort!**
- 2. Zielorientierte Vernetzungsstrukturen sind verlässlich aufgebaut!**
- 3. Austausch und Kommunikation verbessern sich!**
- 4. Die Kommune erfährt einen bleibenden Kompetenzzuwachs!**
- 5. Fachkräfte erlernen wichtige Kompetenzen zur Armutsprävention!**
- 6. Wirkungsorientiertes Arbeiten schafft Angebote, die tatsächlich bei den Kindern und Familien ankommen!**
- 7. Präventionsketten-Arbeit hat nachhaltig Bestand!**

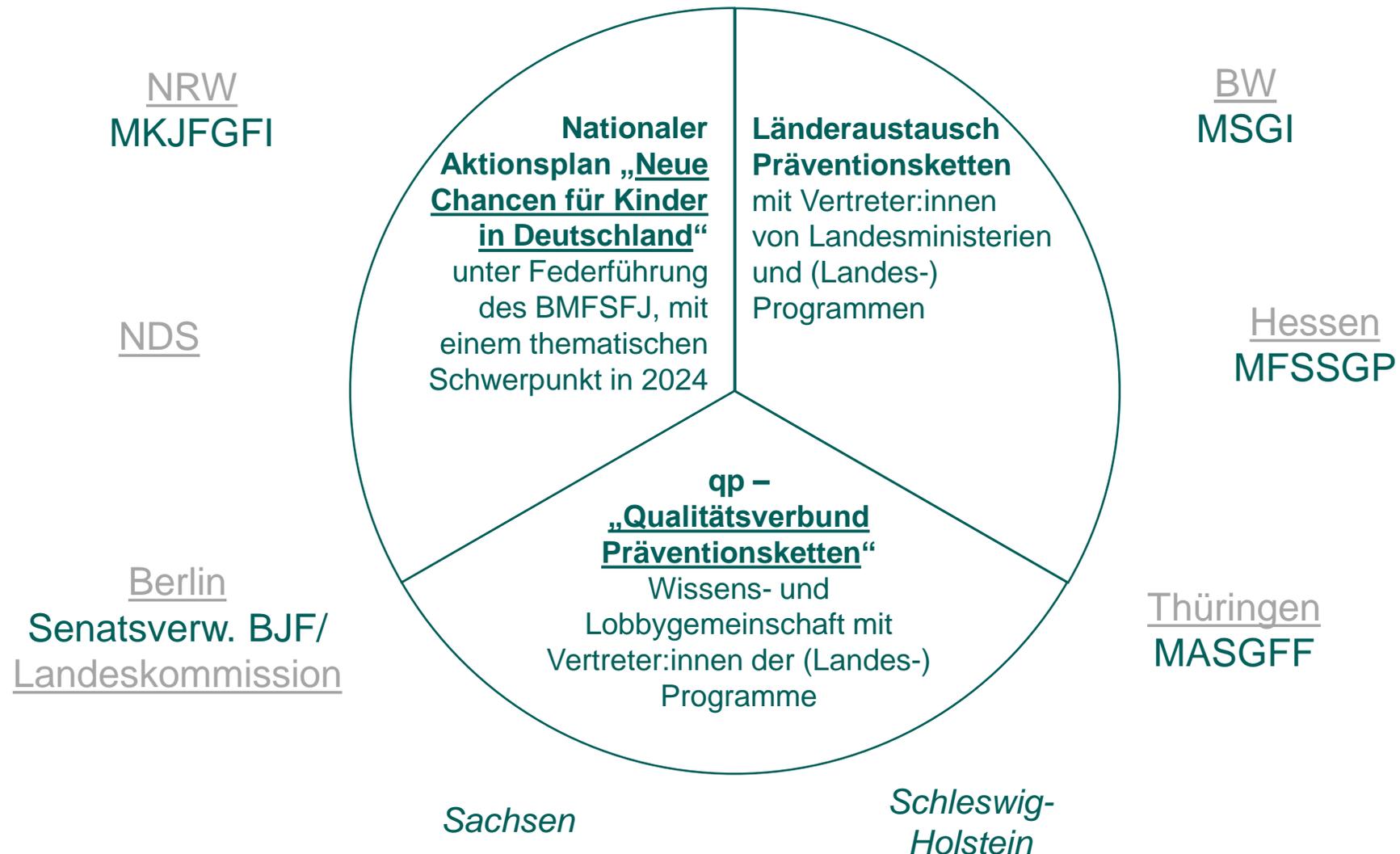
Kruse, C. & Humrich, W.
(2023). „Präventionsketten
Niedersachsen wirken!“
Strukturelle Armutsprävention
durch Präventionsketten.
Hannover: LVG & AFS Nds.
HB e. V.

22

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Armutsprävention für Kinder / Präventionsketten sind bundesweit im Gespräch – eine verlässliche Grundlage existiert kaum



Die Frühen Hilfen in Deutschland könnten ein Vorbild für die Verankerung von Präventionsketten sein



- **Gesetzliche Verankerung stellt Finanzierung & Zusammenarbeit über alle Ebenen sicher (Bund, Länder, Kommunen)**
 - finanzielle Unterstützung der Kommunen durch den Bund (Fonds FH über Bundesstiftung FH)
 - flächendeckende Einrichtung von Koordinierungsstellen auf Landes- und kommunaler Ebene
 - Einrichtung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (Qualifizierung, Qualitätsentwicklung, Forschung & Evaluation)
- **Gesetzesänderung wird aktuell beraten**
 - schrittweise Erhöhung auf 96 Mio. € jährlich (2025)
 - Kontinuierliche faktenbasierte Anpassung in 3-Jahresschritten (Anzahl u3-Jährige, Tarifierhöhungen Öffentlicher Dienst, Verbraucherpreisindex)

<https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/grundlagen-der-fruehen-hilfen/rechtliche-grundlagen/bundeskinderschutzgesetz-bkischg/gesetz-zur-kooperation-und-information-im-kinderschutz-kkg/> und <https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/grundlagen-der-fruehen-hilfen/bundesstiftung-fruehe-hilfen/> und <https://dserver.bundestag.de/btd/20/029/2002912.pdf> und https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Verwaltungsvereinbarung-Fonds-Fruhe-Hilfen.pdf

24

→ www.praeventionsketten-nds.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Strukturelle Armutsprävention für Kinder

Empfehlungen für zielorientierte Strategien und verlässliche Strukturen –
im Land Niedersachsen und darüber hinaus



1.

Ressortübergreifendes
Arbeiten auf allen
Ebenen etablieren

2.

Handlungsrelevanz von
Datenanalysen stärken

3.

Entscheidungen treffen
mit Berücksichtigung
armer Familien

4.

Strukturelle
Armutsprävention in
Kommunen ideell und
finanziell unterstützen

Vorbild Frühen Hilfen

5.

Armutsprävention für
Kinder auf allen Ebenen
gesetzgeberisch
absichern und
strukturell verankern

6.

Schnittstellenprobleme
& Notwendigkeit von
Armutsprävention zum
Thema machen

Zum Nachlesen: Ausgewählte Inhalte dieses Vortrags I

Reihe „Praxis Präventionskette“

- **Koordination von Präventionsketten**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_1_Koordination_web.pdf
- **Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_2_Bestandsaufnahme_web.pdf
- **Konzeptvorstellung in „einfacher Sprache“**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_4_einfache_Sprache_web.pdf
- **Organisationsstruktur entwickeln**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_3_Organisationsstruktur_web.pdf
- **Wirkungen sichtbar machen**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_5_Wirkungen_planen_und_sichtbar_machen_web_2._Auflage.pdf
- **In der Fläche**
 - https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_6_Pr%C3%A4ventionsketten_in_der_Fl%C3%A4che.pdf



Zum Nachlesen: Ausgewählte Inhalte dieses Vortrags II

Praxiseinblick – Reihe „Gesagt – Getan.“

- **Angebots- und Netzwerkkarte (AnNe)**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_AnNe_Laatzen_web_01.pdf

- **Checkliste Armutssensibilität**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Armutssensibilitaet_Osnabrueck.pdf

- **Familienbegleiterinnen**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Familienbegleiterinnen_Stadt-Osnabr%C3%BCck.pdf

- **Groß & Klein – Keiner Allein: Patenschaftsprojekt**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Steckbrief_Barsinghausen_Patenschaftsprojekt_WEB.pdf

- **Neue Anlaufstellen zur Kita-Anmeldung**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Steckbrief_Barsinghausen_Kita-Anmeldung_WEB.pdf

- **Verfahrensablauf Frühförderung und Eingliederungshilfe**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Verfahrensablauf-Fruehfoerderung-Eingliederungshilfe_Garbsen.pdf

- **Sozialraumorientierte Kitaplatz-Vergabe**

https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Gesagt-Getan-Poster/Gesagt-Getan_Kitaplatz-Vergabe_Barsinghausen_web.pdf



Zum Nachlesen: Ausgewählte Inhalte dieses Vortrags III

- Richter-Kornweitz, A., Schluck, S., Petras, K., Humrich, W. & Kruse, C. 2022. **Präventionsketten konkret! Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten kommunalen Strategien.** Hannover: LVG & AFS Nds. HB e. V.
https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Handbuch/Handbuch_Pra%CC%88ventionsketten_konkret.pdf
- Kruse, C., Petras, K. & Humrich, W. 2024. **Strukturelle Armutsprävention durch kommunale Präventionsketten.** In Sozialmagazin 8/2024, S. 30-37.
https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/sozialmagazin/artikel/53927-strukturelle-armutspreaevention-durch-kommunale-praeventionsketten.html



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christina Kruse

Christina.Kruse@gesundheit-nds-hb.de

+ 49 511 388 89 - 134

**Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e.V**

Schillerstraße 32
30159 Hannover
Deutschland

**Landeskoordinierungsstelle
Präventionsketten Niedersachsen**

www.praeventionsketten-nds.de

